

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 24

Artikel: Panda Falshion : 57 Kilo blonder Fruchtsalat aus Rheinberg bei Düsseldorf
Autor: Fleckenstein, Eugen U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

57 Kilo blonder Fruchtsalat aus Rheinberg bei Düsseldorf

Die Namen aller Bundesräte, den Wohnort Kierkegaards oder die Anzahl der Weltkriege weiss heute niemand mehr. Die Namen der neuen Topmodels kennt jedoch jedes Kind, noch bevor es «Pump-Action» sagen kann. Vorbei sind die Zeiten, in denen die Magersüchtigen im Zwielficht der Anonymität vor sich hin dämmerten. Die schönste von allen, Klaudia S. (Schreibweise von der Redaktion geändert), hat jetzt sogar ein Buch herausgegeben. Die Beauty-Experten der Panda-Redaktion wagen eine Zusammenfassung dieses erschütternden Zeitdokumentes.

Die im folgenden Text *kursiv* gesetzten Textstellen stammen aus dem Buch «Claudia Schiffer ganz privat», erschienen im W. Heyne Verlag, München, 1995.

Bei ihrer Geburt wusste noch niemand, was später aus ihr werden sollte: Rockstarin, Bundeskanzlerin oder gar eine jener Powerfrauen aus der Tamponwerbung, die allzeit am Telefonieren sind. Dank ausgewogener

Erziehung, einer *klugen Mischung aus Strenge (wenn nötig), Kameradschaft und liebevoller Zuneigung (immer)*, schwingt sich die witzige Blondine jedoch in ungeahnte geistige Höhen. *Sie denkt, zögert, vergleicht, gibt Anweisungen, und mit fünfzehn Jahren war für Klaudia nur eines wichtig, auf dem Gymnasium gute Noten und nette Freundinnen und Freunde zu haben.* Und Klaudia denkt nicht im entferntesten an eine Karriere auf dem Laufsteg.

Total verrückt: Klaudia wird Model

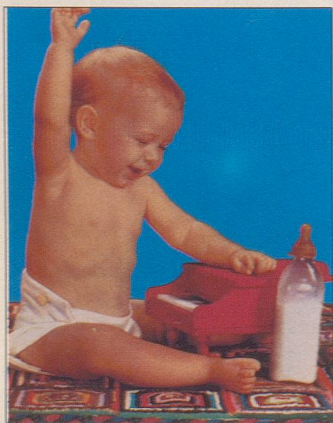
In einer beliebten Düsseldorfer Diskothek tritt ein grosser, dunkelhaariger Mann auf sie zu und bezirzt sie mit den Worten: *Ich bin Direktor einer Mannequin-Agentur. Könnten Sie nach Paris kommen?* Uns stockt der Atem. Unser Schmetterling in den Fängen der russischen Pornomafia, verschleppt in den vorderen Okzi-



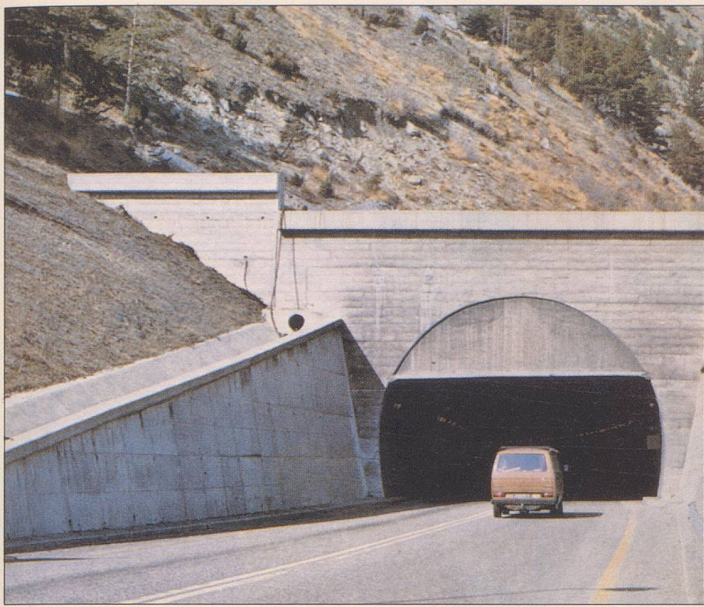
Klaudia hält allen Verwandlungen stand. Ihr Körper erlaubt jede Verrücktheit und jede Zurückhaltung in der Kleidung, das Wichtigste jedoch, in ihr steckt wirklich eine Schauspielerin: Sie verkörpert nicht nur alle Gesichter einer Frau der 90er Jahre, es macht ihr auch ein Riesenvergnügen, in eine andere Haut zu schlüpfen. Was für ein Arbeitspensum!

dent, als Eunuchin missbraucht von ruchlosen Muselmanen? Doch keine Sorge, instinktiv macht unsere Heroin das Richtige. *Klaudia reisst die Augen auf und schaut ihn belustigt an* und ihr damals schon brillanter Geist kulminiert im epochalen Satz: «Das

soll wohl ein Witz sein!». Doch noch ist die Gefahr nicht ausgestanden! *Der Mann bleibt bei seinem Angebot.* Ein unbeschreibliches Gefühl der Erleichterung durchflutet unseren Körper, als wir lesen, dass für Klaudia der Traum aller Metzgereifach-



Die Tage sind ausgefüllt mit Tennisspielen, Ballettunterricht und Klavierstunden am Nachmittag.



Ihre Wohnung ist genau so, wie man sie sich vorstellt. Intim, hübsch eingerichtet und voller Wärme. Bei der Möblierung vertraut Klaudia nur auf ihren Instinkt und ihre Phantasie. Leider, denn das Resultat spricht nicht unbedingt für sie ...

verkäuferinnen in Erfüllung geht. Es wird ein Termin mit der jungen Fotografin Marie-Françoise Prysby in einem Studio im 20. Arrondissement in Paris ausgemacht. Und das Tollste: die Fotos sind grossartig. Tja, wer hätte das gedacht.! Rund um den Planeten entsteht ein Gewisper... «Es geht um die Welt ein Geflüster, Arbeiter, hörst du es nicht?» möchte man zu summen beginnen, aber nein, der heutige Arbeiter, lies Bankangestellte, sehnt sich nicht nach Freiheit, sondern nach etwas Blondem: ...entspinnen sich die tollsten Träume, alles um ihretwillen. Bei ihrer Agentur laufen die Faxgeräte heiss. Alle grossen Couturiers wollen sie haben.

Inklusive David Copperfield, dem alten Taschenspieler und Beutelschneider.

Klaudias Geheimnis

Sie hat kein Geheimrezept für ihre Schönheit. Wenn man sich fragt, was sie zur «schönsten Frau der Welt» macht, dann kommt man auf ihre ungewöhnlichen Gaben der Natur und einen starken Willen. Selber schuld, wer so dümmlich fragt.

Ihr natürlicher Instinkt bewahrt sie vor den niederen Gelüsten der

Normalsterblichen, denn sie meidet alles, was ihr schaden könnte: Kaffee, dessen Geruch ihr schon Übelkeit bereitet, Zigaretten und Alkohol. Und wenn es sie trotzdem einmal überkommen sollte, vertraut sie auf ihre Reaktions-schnelligkeit: Es passiert schon einmal, dass sie alles isst, worauf sie gerade Lust hat. Eine Verrücktheit, die sie für ihre gute Laune braucht. Aber Achtung! Blitzschnell kehrt sie wieder zu ihrer Fruchtsalat-Diät zurück.

Nur dank ihrem eisernen Willen kann sie zehn Stunden am Tag arbeiten, grosse Zeitunterschiede verkraften, im Morgengrauen aufstehen: nie auch nur ein Schatten unter den Augen. Wo bleibt eigentlich die Model-Gewerkschaft? Oder sind die Damen bei der



Auch wenn sie sich am anderen Ende der Welt befindet, bleibt ihre Geburtsstadt ihr Nest und ihr geheimer Garten.



Gleich am Anfang der Karriereleiter häuften sich die Schwierigkeiten, und die Tatsache, dass sie von der Gnade der späten Geburt zehrt und daher mit gewissen deutschen Bräuchen unvertraut ist, hätte beinahe das Ende ihres kometenhaften Aufstiegs bedeutet: Bei meiner ersten Foto-Session habe ich nicht immer gleich verstanden, was der Fotograf auf englisch zu mir sagte. Er wiederholte immer wieder, ich solle den Arm heben ... Sehr seltsam: Was ich da hörte, hatte nicht viel Ähnlichkeit mit dem, was ich auf der Schule gelernt hatte.

Gewerkschaft «Bau und Holz vor der Hütte» organisiert? (Ha, ha, sehr gelungener Witz! Der Setzer)

Nie mehr oben ohne

Der kleingewachsene Durchschnittsschwabe vergisst hierbei schnell, welch übermenschliche Leistungen abverlangt werden von Menschen, die dergestalt im Rampenlicht stehen, denn als sie berühmt wurde, musste sie lernen, sich zu schützen, den Vorhang vor allzu indiskreten Blicken zuzuziehen und am Strand ein Bikinioberteil zu tragen, zum ersten Mal in ihrem Leben. Und während wir nach dem Gang zum Sozialamt gemütlich bei einem Zweier Weissen in einer verräucherten Kaschemme vor uns hin träumen,

muss sie innerhalb von 48 Stunden dreimal von einer Weltkugel (sic!) zur anderen fliegen und zwölf Stunden Zeitunterschied verkraften. Das Tollste jedoch, für einen Fernsehspot hat sie sogar Baseballspielen gelernt!

Cleveres Mädel! Doch bei all dem Ruhm ist sie bescheiden geblieben und bemerkt nachdenklich: «Auch wenn man noch so berühmt ist, gibt es immer noch Leute, die nicht wissen, wer man ist, die nicht einmal wissen, dass es mich gibt.» Aber nicht wir vom Panda, liebe Klaudia!

Panda Beauty-Salon:
Na, Omi Fleckenstein (Schminktische)
'ne andere Omi Schuler (Wonderbra)